

Leserbrief

Nidaus Stadtpräsident Kneubühler irrt

AGGLOLAC, NUR ETWAS GRÜNER

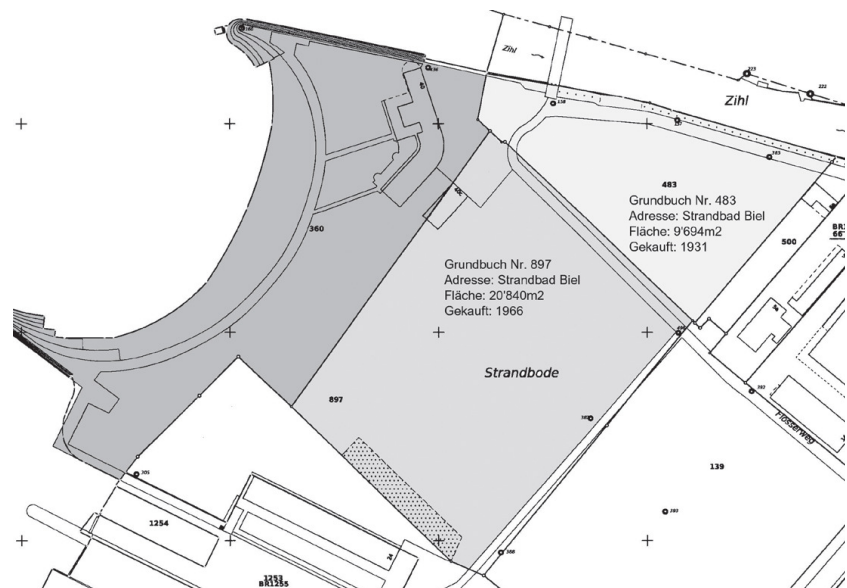
Bieler Tagblatt, 23. August 2011



Marc Arnold, Stadtrat

Im Bieler Tagblatt - Zusatzartikel: «Traum einer freien Wiese am See», bemängelt Nidaus Stadtpräsident Kneubühler, dass man in der Bieler Politik einfach davon ausgehe, dass die Wiese hinter dem Bieler Strandbad der Stadtpark von Biel sei.

Ich kann Herrn Kneubühler diesbezüglich beruhigen. Davon gehen nur die nach Biel zugezogenen und/oder diejenigen Bieler Politiker aus, die vor der EXPO 2002 nie im Bieler Strandbad waren. Denn alle anderen Politiker sowie die Badegäste des Bieler Strandbades wissen, dass es sich hier nicht «um die Wiese hinter dem Strandbad» sondern um die von der Einwohnergemeinde Biel am 05.09.1966 erworbenen Fläche Grundstück-Nr. 897 handelt, welche bis zur EXPO-Planierung im hin-



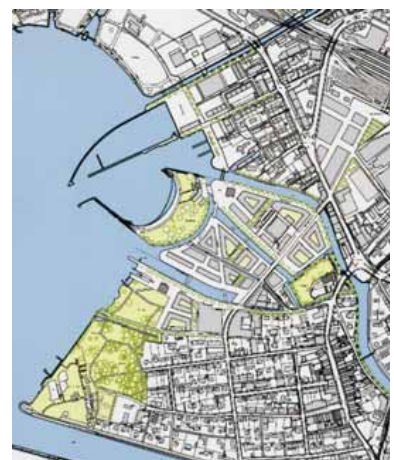
teren Teil ein Wäldchen «beherbergte» und im vordern Teil sich die Liege- und Freizeitfläche des Bieler Strandbades befand, welche integraler Bestandteil des Strandbades war und ist. Dies betrifft auch die Fläche Grundstück-Nr. 483, welche am 08.07.1931 von der Einwohnergemeinde Biel für den Strandbadbetrieb erworben und zur Durchführung der EXPO ebenfalls planiert wurde. Heute wird diese damalige Liege- und Spielwiese des Strandbades, als umfunktionierter Kiesparkplatz «missbraucht».



Das Bieler Strandbad lag bis zur EXPO 2002 in den Grenzen: Strandbadbucht, heutigen Fussweg und damaligem Zubringer am Zihl-Kanal, dem Uferweg als östliche Abgrenzung, der ehemaligen Erlenstrasse ab Uferweg mit Verlängerung Richtung Barkenhafen als südliche Abgrenzung sowie dem Wäldchen bzw. der Barkenhafen als westliche Abgrenzung.

Der Gemeinderat versprach dem Stadtrat und dem Bieler Volk, die EXPO komme für alle Abriss- und Planierschäden auf und das Bieler Strandbad sowie die dazugehörige Umgebung werde nach der EXPO wieder in den ursprünglichen Zustand zurückgebaut. Also wiederhergestellt.

Mit dem Projekt Agglolac soll nicht nur die «EXPO-Brache», Grundstück-Nr. 139 (16'743m²), welche von der Einwohnergemeinde Biel am 24.01.1997 zur Durchführung der EXPO 2002 gekauft wurde und im Bereich: Dr. Schneider-Strasse – Flösserweg – «Erlenstrasse» liegt, überbaut werden. **Sondern auch die für den Strandbadbetrieb wichtigen Grundstücke Nr. 483 + 897 im Halte von 30'534m²**, auf welchem sich die grosse Liege- und Spielwiese des Bieler Strandbades sowie der dazugehörige Vorplatz, die Verbindungswege, die Abstellplätze für: Velo, Mofa und Motorräder sowie die Autoparkplätze befinden.



Mit der von mir verfassten Motion: «Strandbad Biel – Erhaltung und Ausbau des Strandbades zum vollwertigen Familien- und Schulbad», sollte u.a. die flächenmässige Vor-EXPO-Wiederherstellung an die Hand genommen werden sowie ein Strandbadausbau mittels diverser Varianten in einem neuen Strandbadkonzept, erstellt durch den Gemeinderat, dem Bieler Stadtrat unterbreitet werden. Die Mehrheit des Bieler Stadtrates wollte kein Strandbadkonzept sondern die Überbauung der grossen Strandbadflächen.

Biels und Nidaus Stadtpräsidenten gehen davon aus, dass Nidau «als Hoheitsträger» schlussendlich darüber entscheidet, ob Agglolac entstehen und somit die Bieler Strandbadflächen Nr. 483 + 897 überbaut werden sollen. Dies sehe ich anders. Die Finanzkompetenzen des Gemeinde- und Stadtrates von Biel waren seinerzeit so, dass praktisch alles dem Stimmvolk unterbreitet werden musste. Die Landkäufe inklusive Strandbaderstellung wurden vom Bieler Souverän genehmigt. **So ist es für mich zwingend, dass ein allfälliger Landverkauf der Strandbadflächen Nr. 483 + 897 und somit die Strandbadverkleinerung zugunsten der Überbauung Agglolac, vom Bieler Stimmvolk abgeseget werden muss!** Sollte das Bieler Stimmvolk den besagten Landverkauf und somit die Strandbadverkleinerung ablehnen, so kann Nidaus Stadtpräsident darauf bis zum Sankt-Nimmerleinstag planen.

Marc Arnold, [SP-Stadtrat, Biel](#)
[Präsident der SP Biel-Madretsch](#)